

ES IST EIN ROS ENTSPRUNGEN

M. PRAETORIUS, *Musæ Sionix*,

Anonimo, XVI sec.

6. Theil, 1605, Regensburg

arm. Michael Prætorius (1571 -1621)

[Cantus]

1. Es ist ein Ros ent-sprun gen aus ei - ner Wur zel zart,
 2. Das Rös-lein, das ich mei ne, da von Je - sa - ia sagt,
 3. Das Blü - me - lein so klei ne, das duf - tet uns so süß,

[Altus]

1. Es ist ein Ros' ent-sprun gen aus ei - ner Wur zel zart,
 2. Das Rös-lein, das ich mei ne, da von Je - sa - ia sagt,
 3. Das Blü - me - lein so klei ne, das duf - tet uns so süß,

[Tenor]

8
 1. Es ist ein Ros' ent-sprun gen aus ei - ner Wur - zel zart,
 2. Das Rös-lein, das ich mei ne, da von Je - sa - ia sagt,
 3. Das Blü - me - lein so klei ne, das duf - tet uns — so süß,

[Bassus]

1. Es ist ein Ros ent-sprun - gen aus ei - ner Wur - zel zart,
 2. Das Rös-lein, das ich mei - ne, da - von Je - sa - ia sagt,
 3. Das Blü - me - lein so klei - ne, das duf - tet uns so süß,

wie uns die Al-ten sun gen: Von Jes - se kam die Art und hat ein
 ist Ma - ri - a, die Rei ne, die uns das Blüm lein bracht'. Aus Got - tes
 mit sei-nem hel-len Schei - ne ver - treibt die Fins - ter - nis: Wahr' Mensch und

wie uns die Al-ten sun gen: Von Jes - se kam die Art und hat ein
 ist Ma - ri - a, die Rei ne, die uns das Blüm lein bracht'. Aus Got - tes
 mit sei-nem hel-len Schei - ne ver - treibt die Fins - ter - nis: Wahr' Mensch und

8
 wie uns die Al-ten sun gen: Von Jes - se kam — die Art und hat ein
 ist Ma - ri - a, die Rei ne, die uns das Blüm - lein bracht'. Aus Got - tes
 mit sei-nem hel-len Schei - ne ver - treibt die Fins - ter - nis: Wahr' Mensch und

wie uns die Al-ten sun - gen: Von Jes - se kam die Art und hat ein
 ist Ma - ri - a, die Rei - ne, die uns das Blüm - lein bracht'. Aus Got - tes
 mit sei-nem hel-len Schei - ne ver - treibt die Fins - ter - nis: Wahr' Mensch und



Blümlein 'bracht
ew'-gem Rat
wah-rer Gott,

mit-ten im
hat sie ein
hilft uns aus

kal-ten Win-ter, wohl
Kind ge - bo - ren und
al - lem Lei - de, ret - tet

zu der hal - ben Nacht.
blieb doch rei - ne Magd.
von Sünd' und Tod.

Blümlein 'bracht
ew'-gem Rat
wah-rer Gott,

mit-ten im
hat sie ein
hilft uns aus

kal-ten Win-ter, wohl
Kind ge - bo - ren und
al - lem Lei - de, ret - tet

zu der hal - ben Nacht.
blieb doch rei - ne Magd.
von Sünd' und Tod.

Blümlein 'bracht
ew'-gem Rat
wah-rer Gott,

mit-ten im
hat sie ein
hilft uns aus

kal-ten Win-ter, wohl
Kind ge - bo - ren und
al - lem Lei - de, ret - tet

zu der hal - ben Nacht.
blieb doch rei - ne Magd.
von Sünd' und Tod.

Blümlein 'bracht
ew'-gem Rat
wah-rer Gott,

mit-ten im
hat sie ein
hilft uns aus

kal-ten Win-ter, wohl
Kind ge - bo - ren und
al - lem Lei - de, ret - tet

zu der hal - ben Nacht.
blieb doch rei - ne Magd.
von Sünd' und Tod.

1. Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen:
Von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein 'bracht
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.
2. Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaia sagt,
ist Maria, die Reine,
die uns das Blümlein bracht'.
Aus Gottes ew'gem Rat
hat sie ein Kind geboren
und blieb doch reine Magd.
3. Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß,
mit seinem hellen Scheine
vertreibt die Finster nis:
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd' und Tod.